

## Ziehen Abendsegler (*Nyctalus noctula*) bei Tag?

Von CHRISTOPH RANDLER, Bietigheim-Bissingen

Wanderungen von Fledermäusen sind seit den ersten Beringungen in den 1930er Jahren belegt. Vor allem vom Abendsegler (*Nyctalus noctula*) ist eine Reihe von Fernfunden bekannt (ROER 1977, 1982). Die Wanderrichtungen streuen dabei zwischen West und Südost (Karte in ROER 1979 bzw. didaktische Aufarbeitung in ROER & RÜTHER 1997). Beobachtungen von am Tage fliegenden Abendseglern sind keine Seltenheit. So berichtet ROBEL (1982) über einige Fälle und bei einigen Beobachtungen vermutet er Zügbewegungen. Die Fledermaus-Gruppe Rheinflall stellte regelmäßig zwischen Mitte September und Mitte Oktober, vor allem an Tagen mit maximaler Lufttemperatur von 15°C oder mehr, nachmittags bzw. selten auch schon vormittags tagfliegende Abendsegler fest (Fledermaus-Gruppe Rheinflall Info 1993-1997).

Im folgenden sollen Beobachtungen von Abendseglern vorgestellt werden, die eventuell Hinweise auf Tagzügbewegungen geben.

Dabei werden folgende Definitionen verwendet: Als **tagfliegende** Abendsegler werden Individuen bezeichnet, die keine Vorzugsrichtung erkennen lassen, die sichtlich Nahrung aufnehmen, die nur knapp über dem Boden fliegen oder die nicht in die adäquate Zugrichtung fliegen.

Als **Zug** sollen Ortsbewegungen bezeichnet werden, die in angemessener Höhe (mind. 50 m über Grund) und mit hoher Geschwindigkeit zielgerichtet nach W, SW, S, SO flogen. Diese Hilfsdefinition (s.o.) wird auch bei planmäßigen Beobachtungen des sichtbaren Vogelzuges verwendet (z.B. RANDLER 1996, 1996a), mit allen damit zusammenhängenden Möglichkeiten der ‚Fehl‘-Interpretation (vgl. LÖHRL 1955). Bei zukünftigen Beobachtungen sollte Wert auf klare Angaben zur Flughöhe und -richtung gelegt werden.

Abendsegler sind relativ einfach zu bestimmende Fledermäuse (Färbung, Größe, Flugweise), deren Kontaktruf sehr auffallend ist (KLA-

WITTER & VIERHAUS 1975). Die von mir beobachteten ziehenden Abendsegler fielen meist zuerst durch ihren charakteristischen (Zug-)Ruf auf. Einige Individuen konnten über Strecken von mehreren Kilometern mit dem Fernglas verfolgt werden.

Im folgenden sollen nun Beobachtungen im Mittleren Neckarraum vorgestellt werden, die möglicherweise als Tagzug eingestuft werden können:

12.X.1996

1 Ex. um ca. 10.00 Uhr (MEZ) am Katzenbachstausee, Kr. Heilbronn, nach S, sehr hoch (ca. 100 m, sehr starke Bewölkung)

24.IX.1996

1 Ex. Um ca. 13.00 Uhr (MEZ) nach SSW Vördere, Kr. Ludwigsburg, ca. 50-70 m hoch

12.X.1996

während Zugplanbeobachtungen am Lotterberg, Kr. Ludwigsburg, von 7.30-13.00 5 Ex. ziehend, alle zwischen 90 und 120 m über Grund nach S bzw. W; Wetter: sonnig, leicht bewölkt, windstill, ca. 8°-12°C:

3 Ex. um ca. 11.30 Uhr

1 Ex. um ca. 11.45 Uhr

1 Ex. um ca. 12.00 Uhr

17.X.1998

während Zugplanbeobachtungen von 7.30-14.15 Uhr (MESZ) am Lotterberg zwischen 13.01 und 14.05 Uhr insgesamt 10 Ex. Wetter: sonnig, bis zu 15°C, starker Wind aus SW, ca. 4-5 Bft.

Es bestand keinerlei sozialer Bezug zu ziehenden Vögeln, d. h. die Abendsegler zogen nicht innerhalb von Zugverbänden. Nur einmal konnten drei Individuen gleichzeitig ziehend beobachtet werden.

Die Beobachtungen vom 12.X.1996 und 17.X.1998 stammen vom Lotterberg, einer inmitten ausgeräumter Agrarlandschaft liegenden und für Vogelzug-Planbeobachtungen geradezu prädestinierten Erhebung (RANDLER l.c.). Am 17.X.1998 flogen die Abendsegler in gerichtetem Flug ca. 100 m über Grund. Dabei kamen sie aufgrund des relativ starken Gegenwindes aus SW (4-5 Bft.) nur beschwerlich vorwärts. Am Lotterberg werden seit 1974 Plan-

beobachtungen des sichtbaren Vogelzuges durchgeführt, die in der Regel um den Sonnenaufgang herum beginnen. Von 1992 - 1999 wurden insgesamt 876 Stunden beobachtet. In dieser Zeit wurden nur am 12.X.1996 und am 17.X.1998 Abendsegler bemerkt (gesamt n=15).

Auffallend ist, daß die Beobachtungen morgens oder um die Mittagszeit herum erfolgten, was auch für den Abendsegler, der regelmäßig schon nachmittags auftritt (z. B. ROER 1977, STUTZ & HAFFNER 1985-1986, SPITZENBERGER 1990), bemerkenswert ist.

#### Bewertung fremder Beobachtungen

Bei der von GEYR VON SCHWEPENBURG (1923) beschriebenen Beobachtung [13.X.1910, 2 Ind. hoch und in stetigem Flug nach W, 12.30 Uhr] handelt es sich wohl um eine Tagzugbewegung.

REICHHOLF (1976) beschreibt eine Ansammlung tagfliegender Abendsegler vom 17.XI.1974 im Inntal (mind. 14 Ind.) und setzt dies in Bezug zur Witterung (1974 war das Jahr der sogenannten Schwalbenkatastrophe). ROER (1977) kritisiert dies und nennt weitere Beobachtungen von Massenansammlungen tagfliegender Abendsegler (z. B. 100-200 Ind. am 18./19.IX.1976 Landau/Pfalz; s. Diskussion). Beobachtungen tagfliegender Abendsegler stellen im Herbst keine Besonderheit dar (z.B. WIEN: SPITZENBERGER 1991: ab 15.00 Uhr an der Donau; dort auch Hinweise auf Zugverhalten, allerdings ohne genauere Beschreibung).

Schwierigkeiten bereitet die Beurteilung der Beobachtung von BAUER (1955), der am 17./18. X.1954 ca. 120 Ind. beobachtete, da die Fledermäuse teilweise jagten und sich in nur geringer Höhe nach NNW bewegten. Möglicherweise spielte die Leitlinienwirkung des Neusiedlersees eine nicht unbeträchtliche Rolle oder es handelte sich um eine lokale bzw. kleinflächige Wanderung.

#### Diskussion

In den osteuropäischen Sommerquartieren sind Abendsegler von Ende August bis Mitte September abgezogen (zit. in ROER 1982). Beobachtungen größerer Ansammlungen bzw. Tagflugbewegungen von Abendseglern fallen da-

gegen in eine spätere Zeit (ab Ende September bis in den November hinein). In Südbaden liegt der Schwerpunkt Ende September/Anfang Oktober (v. HELVERSEN, ESCHE, KRETZSCHMAR & BOSCHERT 1987).

Möglicherweise liegt dieser Tatsache eine geringe Wanderungsgeschwindigkeit zugrunde. Größere Ansammlungen könnten durchaus vom Nahrungsangebot bestimmt sein, das die Abendsegler auf ein Gebiet konzentriert, ähnlich wie es bei Schwalben der Fall sein kann. Dies würde bedeuten, daß die Abendsegler nicht gemeinsam ziehen, sondern Massierungen durch ein gutes Nahrungsangebot verursacht werden. Tagzug kann auch eine Kompensation „verlorener“ Zeit sein, wenn Nachtzug aufgrund niedriger Temperaturen oder ungünstiger Witterung verhindert wird. LÖHRL (1955) beurteilt Beobachtungen von „tagziehenden“ Abendseglern als Flugweg zu ergiebigen Jagdgründen. Diese Interpretation ist in einigen Fällen sicherlich zutreffend. Doch fallen einige meiner Beobachtungen auf untypische Jagdsituationen. Als typische Situationen für Tagflug bzw. Aufsuchen von Jagdgründen bei Tage können folgende Faktoren zusammengefaßt werden (zusammengestellt nach Fledermaus-Gruppe Rheinfalt; v. HELVERSEN et al. 1987, LÖHRL 1955, REICHHOLF 1976, ROBEL 1982): sonniges, wenigbewölkt, warmes Herbsttagwetter zwischen Mitte September und Mitte Oktober, mit kühlen Nächten, die das Insektenangebot reduzieren, oft windstill, z.T. schon am Vormittag, immer aber mindestens eine Stunde vor Sonnenuntergang. Eventuell begünstigen vorangegangene regnerische Tage mit z.T. tiefen Nachttemperaturen (GAISLER, HANÁK & DUNGEL 1979) dieses Tagflugverhalten. Im Gegensatz zu den Beobachtungen von BAUER (1955) fällt besonders bei den Beobachtungen am Lotterberg die beträchtliche Flughöhe auf. Ebenso konnten auch an stark bewölkten Tagen (2 Beob.) Abendsegler beobachtet werden. Besonders interessant erscheint die Feststellung vom 17.X.1998, als innerhalb ca. 1 Stunde 10 Ind. bei zwar typischem Wetter (sonnig, warm), aber sehr starkem Wind (4-5 Bft.) in Richtungen zwischen S und W flogen. Dabei hatten die Abendsegler sichtlich Mühe, gegen den Wind anzukämpfen. Dieser Tag stellte bei vielen Vogelarten einen

Massenzugtag dar, mit z.B. insgesamt 13.000 Buchfinken (*Fringilla coelebs*) und 19.000 Ringeltauben (*Columba palumbus*).

Abschließend beurteilt geben die Beobachtungen einige Hinweise darauf, daß beim Abendsegler nicht nur Tagflug, sondern auch möglicherweise Tagzug durchaus stattfinden könnte. Weitere Beobachtungen hierzu und eine genauere Erforschung des Phänomens Tagflug sind nötig.

### Zusammenfassung

Langstrecken-Migrationen sind für den Abendsegler (*Nyctalus noctula*) seit den Anfängen der Fledermausberingung bekannt. Diese Arbeit faßt einige Beobachtungen bei Tageslicht zusammen, die wahrscheinlich als direkte Zugbewegungen interpretiert werden können. Die eingeschlagenen Richtungen schwankten zwischen W und SE. Eine eindeutige Unterscheidung zwischen tatsächlich wandernden Individuen und solchen, die nur am Tage fliegen (was charakteristisch für den Abendsegler während des Herbstes ist), wird für unbedingt erforderlich angesehen, wenn vermutliche Migrationen während des Tages beschrieben werden (Geschwindigkeit, Höhe, Richtung).

### Summary

Long-distance migrations of the Common noctule (*Nyctalus noctula*) are known since the beginning of bat ringing. This paper summarises some observations of this species in daylight perhaps on direct migration flight. The directions were skewed between W and SE. A clear differentiation between really migrating individuals and such only flying during the day (as it's characteristic for the Common noctule in autumn) is essentially needed when describing probable daylight migration (speed, height, direction).

### Schrifttum

BAUER, K. (1955): Fledermaus-Massenzug bei Neusiedl (Burgenland). Säugetierkd. Mitt. 3, 154-156.

GAISLER, J., HANÁK, V., & DUNGEL, J. (1979): A contribution to the population ecology of *Nyctalus noctula* (Mammalia, Chiroptera). Acta scient. natur. Acad. Scient. Bohemoslovaca. Brno., Bd. 13.

GEYR V. SCHWEPPEBURG, H. (1923): Ziehende Fledermäuse. Orn. Monatsber. 31, 39.

HELVERSEN, O. v., ESCHÉ, M., KRETZSCHMAR, F., & BOSCHERT, M. (1987): Die Fledermäuse Südbadens. Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz (N.F.) 14, 409-475.

KLAWITTER, J., & VIERHAUS, H. (1975): Feldkennzeichen fliegender Abendsegler, *Nyctalus noctula* (Schreber, 1774), und Breitflügel-Fledermäuse, *Eptesicus serotinus* (Schreber, 1774). Säugetierkd. Mitt. 23, 212-222.

LÖHRL, H. (1955): Ziehende Fledermäuse. Ibid. 3, 128.

RANDLER, C. (1996): Wegzug ausgewählter Invasionsvogelarten nach stichprobenartigen Planbeobachtungen 1974-1995 im mittleren Neckarraum/Nord-Württemberg. Orn. Anz. 35, 145-162.

– (1996a): Wegzug tagziehender Vogelarten im Mittleren Neckarraum/Baden-Württemberg nach stichprobenartigen Planbeobachtungen 1974-1995. Orn. Jh. Bad.-Württ. 12, 237-278.

REICHOLF, H. (1976): Ein Zugstau (?) beim Abendsegler, *Nyctalus noctula* (Schreber, 1774), im Spätherbst 1974. Säugetierkd. Mitt. 24, 80.

ROBEL, D. (1982): Tagbeobachtungen vom Abendsegler (*Nyctalus noctula*). Nyctalus (N.F.) 1, 445-446.

ROER, H. (1977): Über Herbstwanderungen und Zeitpunkt des Aufsuchens der Überwinterungsquartiere beim Abendsegler, *Nyctalus noctula* (Schreber, 1774), in Mitteleuropa. Säugetierkd. Mitt. 25, 225-228.

– (1979): Gefährdung und Schutz mitteleuropäischer Wanderfledermäuse. Natur u. Landschaft 54, 192-197.

– (1982): Zum Herbstzug des Abendseglers (*Nyctalus noctula*) im Europäischen Raum. Myotis 20, 53-57.

–, & RÜTHER, F. (1997): Fledermauszug. Unterricht Biologie, Heft 227, 40-43.

STUTZ, H.-P., & HAFFNER, M. (1985-1986): Activity patterns of non-breeding populations of *Nyctalus noctula* (Mammalia, Chiroptera) in Switzerland. Myotis 23-24, 149-155.

SPITZENBERGER, F. (1990): Die Fledermäuse Wiens. Wien.